Die Bachstelze

Informationen für Bachpaten in Münster

Ausgabe 1-2022

- **Leserfotos gesucht!**
- **Klein, aber oho: neue Bachpatenschaft am Kinderbach**
- **Ein Vogel mit Schwimmbrille: Der Kappensäger am Kanal**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Kurse, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

Editorial

Liebe Bachpaten und Bachpatinnen in Münster,

die anhaltende Trockenheit macht unseren Gewässern doch schwer zu schaffen. Viele Bäche und Kleingewässer sind bereits komplett trockengefallen, dabei liegen ja lange Wochen des Spätsommers noch vor uns... der Klimawandel mit seinen Folgen Grundwasserabsenkung und langen Dürrephasen kommt bei den Gewässern besonders deutlich an. Auch wenn die Lebewesen in den Gewässern ein Stück weit an solche Verhältnisse angepasst sind, wird die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft bleiben.

Im vorliegenden Heft freuen wir uns über eine neue Bachpatenschaft im Westen von Münster und stellen mit dem Kappensäger einen echten Exot auf dem Kanal in Münster vor. Für Kinder haben wir wieder die „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet. Bei der Betreuung Eurer Patenschafts-Gewässer unterstützen wir Euch wie üblich sehr gerne. Ein besonderer Dank geht diesmal an unsere Praktikantin Linda Weeke, die an der vorliegenden Ausgabe maßgeblich mitgearbeitet hat.

Einen schönen Sommer weiterhin und herzliche Grüße, Eure

Anna Freude-Waltermann und Dr. Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Leserfotos gesucht!
– Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen.

Schickt Eure schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht.

Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage. Hier einige Beispiele:

Gänseküken (Foto: Verena Gerling-Scheibe)

Kiebitze in der Abendsonne (Foto: Michaela Stenz)

Klein, aber oho: neue Bachpatenschaft am Kinderbach

Klein, aber oho: Bevor sich der noch junge Kinderbach in seinem Bett im Annette-von-Droste-Hülshoff-Park ausruhen darf, hat er schon einiges erlebt. Zunächst muss er sich unter der Autobahnböschung der A1 bei Nienberge durchquetschen und sich dann entlang riesiger Möbelhäuser und Ackerflächen entlangschlängeln, darf anschließend den Horstmarer Landweg als Straßengraben begleiten und sich dann zu einem Regenrückhaltebecken erweitern - mal als technisch ausbildeter schnurgerader Graben, mal naturnah mäandrierend.

Für genau diesen spannenden Abschnitt konnte am vergangenen Donnerstag, den 3. Februar, eine weitere neue Bachpatenschaft begrüßt werden. Der Diplom-Chemiker Dr. Jochen Seebach übernimmt ab sofort die Verantwortung für den Oberlauf des Kinderbaches und erhielt dazu die Urkunde durch Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland. "Das ist ohnehin teilweise meine Jogging-Strecke, da kann ich automatisch nach dem Rechten sehen," verbindet der neue Bachpate das Praktische mit dem Nützlichen.

Der nun betreute Abschnitt des Kinderbaches reicht von der Bundesautobahn A 1 bis Haus Kucklenburg am Horstmarer Landweg. Für den sich bachabwärts anschließenden Abschnitt bei Gievenbeck bestehen bereits seit einigen Jahren zwei aktive und engagierte Bachpatenschaften, weitere folgen dann in Kinderhaus. "Die neue Bachpatenschaft stellt einen gelungenen Lückenschluss dar," freut sich Hövelmann daher über die weitere Unterstützung, "auf diesem abwechslungsreichen Abschnitt gibt es sicher viel zu entdecken."

Dr. Thomas Hövelmann (rechts) von der NABU-Naturschutzstation Münsterland freut sich über den neuen Bachpaten am Kinderbach, Dr. Jochen Seebach (Foto: Maria Heidemann)

Ein Vogel mit Schwimmbrille: Der Kappensäger am Kanal

Einen ganz schön bunten Vogel kann man seit einigen Jahren in Münster bestaunen: den Kappensäger *Lophodytes cucullatus*. Der 40-50 cm große Vogel ist eigentlich in Nordamerika heimisch, wo er an kleinen Seen oder schnellfließenden Gewässern lebt. Ein einzelnes Männchen hat sich aber offensichtlich den Kanal zwischen Münster und Hiltrup als neues Zuhause ausgesucht.

Woher der Kappensäger seinen Namen hat, ist leicht zu erkennen: Die ungewöhnlich gefärbte Kappe fällt direkt auf – auch den Weibchen in der Paarungszeit. Denn nur dann ist der männliche Kappensäger so auffällig gefärbt, um mit seinem sogenannten Prachtkleid Paarungspartner zu beeindrucken. Nach der Balz wird dieses wieder durch das eher unauffällige braune Schlichtkleid ersetzt, sodass sich Männchen und Weibchen das restliche Jahr über sehr ähnlich sehen.

Um unter Wasser scharf sehen zu können, haben die Vögel spezielle durchsichtige Augenlider, die wie eine Schwimmbrille funktionieren. Bedeutend ist außerdem der am Rand gezähnte Schnabel zum Fangen der Beute. Dazu gehören nicht nur kleine Krebse und Fische, sondern im Sommer auch Wasserinsekten, die der Kappensäger tauchend erbeutet.

Von September bis Mitte Februar überwintern die Kappensäger an der atlantischen und pazifischen Küste Nordamerikas, dann machen sie sich wieder auf den Weg zu ihren Brutgebieten weiter im Norden. Das Weibchen kümmert sich allein um den Nachwuchs. Kappensäger gehen eine sogenannte monogame Saisonehe ein, das heißt sie bleiben ihrem Partner eine Brutsaison lang treu, bevor sie sich im nächsten Jahr einen anderen Partner suchen.

Weltweit gibt es etwa 400.000 Kappensäger, die daher nicht als gefährdet eingestuft werden. Das liegt unter anderem daran, dass die hübschen Tiere auch als Ziervögel (z.B. in Zoos) gezüchtet werden. Daher ist der „Hiltruper“ Kappensäger wahrscheinlich eher aus einer Züchtung entflohen als aus Nordamerika hergeflogen.

Linda Weeke

Das Kappensäger-Männchen auf dem Kanal bei Hiltrup (Foto: Marion Schimmanek)

Die Bachstelzen Kids

Ein Vogel mit Schwimmbrille

Hättest du gedacht, dass diese beiden Vögel zur selben Art gehören? Dürfen wir vorstellen: Herr und Frau Kappensäger. Die beiden sehen aber nicht immer so unterschiedlich aus: Nur zur Paarungszeit im Frühjahr macht sich das Männchen (im Bild rechts) besonders schick und ist so schön bunt gefärbt. Damit versucht er, die Weibchen zu beeindrucken – fast wie ein Bräutigam, der sich für seine Braut herausputzt.

Nach der Paarung im Sommer ersetzt er dann seine bunten durch unauffällige braune Federn. Das hat den Vorteil, dass er so besser getarnt ist und von Raubtieren nicht so leicht entdeckt wird. Das Weibchen baut dann ein Nest in einer Baumhöhle, die bis zu 8 m über dem Boden liegen kann. Dort werden die Eier abgelegt und ausgebrütet. Dabei muss das Weibchen aber gut aufpassen: Manchmal versuchen nämlich andere Vögel, die Schellenten, ihre Eier mit in das Nest des Kappensägers zu mogeln! So müssen sie sich nicht selbst um ihren Nachwuchs kümmern, das kann nämlich manchmal ziemlich stressig sein. Andersherum kann aber auch der Kappensäger seine Eier in ein Schellenten-Nest legen.

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hooded_Merganser_pair.JPG

Um unter Wasser sehen zu können, hast du vielleicht schon mal eine Schwimmbrille benutzt. Dann hast du bestimmt festgestellt, dass du damit viel schärfer sehen kannst als ohne. So etwas Ähnliches hat der Kappensäger bereits von Natur aus außen auf dem Auge: ein spezielles Augenlid. Das hilft ihm, kleine Krebse, Fische und Insekten aus dem Wasser zu fangen.

Eigentlich sind Kappensäger in Kanada und dem Norden der USA zu Hause. Um dir einen Kappensäger in echt anzuschauen musst du aber nicht nach Nordamerika reisen, denn ein einzelnes Männchen lebt seit einigen Jahren am Dortmund-Ems-Kanal zwischen Münster und Hiltrup. Vielleicht hast du ja Glück und siehst es mal, wenn du am Kanal spazieren gehst.

Rätsel:

Kennst du noch einen anderen Vogel, der seine Eier in fremde Nester legt?

Foto: NABU/CEWE/Michael Lautenschlager

Auflösung: der Kuckuck

Exkursionen, Kurse und Informationen

Freitag, 15. Juni 2022 – Exkursion zu den Wasserpflanzen am Erdelbach in Angelmodde

In Angelmodde fließt der Erdelbach noch teilweise naturnah. Auf einem botanischen Spaziergang mit dem Diplom-Biologen Dr. Thomas Hövelmann werden die floristischen Kostbarkeiten im Bach und seiner Uferbereiche vorgestellt. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr an der Fußgängerampel Albersloher Weg/Am Blaukreuzwäldchen. Dauer bis 18.00 Uhr.

Teilnahme kostenlos, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstag, 23. August 2022 – 25jähriges Jubiläum der NABU-Naturschutzstation Münsterland

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland feiert 25. Geburtstag, und zwar am Dienstag, den 23.8., auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490 in 48165 Münster-Hiltrup. Geboten werden ein fröhliches gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank, spannendem Rahmenprogramm und Festgästen wie z.B. dem NABU-Bundesvorsitzenden Jörg-Andreas Krüger.

Hierzu sind auch alle Bachpat*innen herzlich eingeladen! Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich zur besseren Planung unter anmeldung@nabu-muensterland.de.

Bitte achtet auf mögliche Ankündigungen auf den Homepages **www.NABU-Station.de** und **www.nabu-muensterland.de** sowie in der **Tagespresse**.

Schaut außerdem gerne bei der NUA unter **www.nua.nrw.de** vorbei. Die Natur- und Umweltschutzakademie NRW veröffentlicht das digitale **NUA-Bildungsprogramm 2022**. Hier findet ihr tolle Veranstaltungsangebote zu Naturschutz und Landnutzung, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland

Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Telefon: 02501-971 94 33
Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de